

ben lassen, demselbigen in allen Puncten und Articlen gemess tragent und haltendt.

Es lassent unsere Gnedige Herren und Oberen hiemit by allen hievor im Thurgöw ussgangen und verlessnen Edicts, Mandaten, Abscheyden, Ordnungen und Sazungen genzlichen verbliben und bestahn, wie sy dann semlichs hiemit auch widerumb bestättiget und becräfftiget haben wollen, Wir wollen auch insonderheit das Mandath, das die Früchten nit in Heüsern verkaufft, sonder auff die freye Märckt gefüehrt und alda verkaufft, ernewart, und das dem nachkommen gepotten haben.

Unnd dann ist letstlichen unsers ernstlichs gepott, befelch und endtliche Meinung an unser Landtvogt, Amptleüt und andere Nachgesezte Personen gutte fürsechung zethun, und in Achtung zenemmen, das ab sach, das die ein oder ander Persohn befunden oder bettretten, hievor geseztem Mandat, so in ein oder anderem Articul nit stath gethan, dieselbigen darumb gebürend und ...glich zehandthaben und zestraaffen, Es möchte aber die ein oder die ander Persohn, in den oder anderen ussgangenen Mandaten und Articklen, dermassen sich übersähen und verfählen, er wurde an lyb, läben, Ehr und gutt gestrafft, darnach wüsse sich menniglich vor spott, Schand und Schaden zuverhüten.

Geben und mit des Edlen Vesten Sebastian Wirts [=Wirz] des Raths zu Underwalden [konkret: Obwalden] Jhrs Lanndtvogts im Thurgöw uffgetrucktem Jnsigel besiglet ...".

- 1) s. EA V 1, 1014 (Nr. 747). Die VII besagten reg. Orte liessen sich dabei durch ZH, LU, SZ und GL vertreten.
- 2) Das Ganze dürfte wohl in Zusammenhang mit dem Gachnangerhandel zu sehen sein, s. Zurlaubiana AH 102/76G Anm. 17.

Kopie, wohl aus dem Besitze des Zuger Stadt- und Amtrates Konrad III. Zurlauben - AH 121, 9-12 - Blatt 11^v und 12^r leer

7

1638 Juli 18., Alessandria; "in yl"

A

SCHREIBEN DER HAUPTLEUTE [IN MAIL./SPAN. DIENSTEN:]¹ KASPAR
BRANDENBERG, RUDOLF II. KREUEL UND HEINRICH ZEHNDER AN
[AMMANN UND RAT VON] STADT UND AMT ZUG

"Wye ungeru wir üch U.G.H. und O: behelligen, habendt wir doch nit underlassen können (ungeacht wir ermässen dass etwan gedankhen, wir vilicht, unss auch selbsten Zuo Volgendem Unheil gehulffen) üch Un-

ser g.H. Zuoberrichten, das man unsern beeden companien [Brandenberg und Kreuel] allein muothen Wellen Ja nit nur muothen, sondern mit höchstem ernst befelchen Jns Montferrat Zuo Ziechen, und dass uss dem grund dass ein Stimmen, Solches Zuothun von Unserm Ohrt verhanden, und wylen wir bisshero Solches Zuothun geweigert, mit andtwort dass es nit by dem gemeinen Mann uff dise wyss dass meer werden wol dass meher worden, aber mit dem heiteren vorbehalt das wan andere oder der mehrtheil [der VII mit Mailand/Spanien verbündeten] Catholischer ohrten [IX ausg. GL, SO] auch Ziechent, Sige dan dass Zuothun unss auch bewilliget, anderst wir es nit by unserer Oberkheit verandtworten können, unangesächen aber vilfältiger wehr: undt Spehrung hat man unss getrungen dahin Zeziechen, über alles protestieren, wass daruss Ervolge, mit dem Verheissen durch H. Ob: Lutenambt [Johann Rudolf] **Reding**², dass So baldt Unss andere meynung von üch unseren g.H. und Oberen Komme und die gegäbne Stimmen wider revoziert und uffgehebt werde, wye die von Schwytz Jres meer auch wider uffgehebt, welle man Von Stund ahn unss wider Zerukh uff den Meylanderboden nemmen, Sonsten anders man einfarth nit thun können, und wyl der handel also beschaffen, und bewandt Zuo dem wir ein theil Jn der federen lassent. Alss Langt, und Jst unser gantz dienstfründtliches Pitten an üch, U.G.H. und Ob: alss unser Ordenlich Oberkheit, by deren wir billich schutz und schirm suochen Sönd, die wellendt von Oberkheits wegen dahin trachten, und dass one verlangt, doch ohne massgäb, dass die gegäbne Stimmen widerumb uffgehebt werde, oder aber deren den Verstand gen das wan der mehrtheil der Catholischen Ohrten Jns Montferrat Ziechend wir alssdann auch Ziechen mögen, wye das meher by unss unsers wüssens undt nit anderst ergangen ist, doch alles aber üch u.g.H. heimgeben Zeduon nach deren gefallen, und wir ein anderen befelch wider Zuorukh Zuo Ziechen erlangen, und also auch wye andere Fendlin underm Regiment [Zwyer], und nit wye ein Company, wye man unss glych wye Landtschryber [von Locarno, Johann Melchior] **Lussis** nambset: gehalten werden. Solches alles werden wir Zuo sondern gnaden erkennen und unss aller gehorsami obligiert wüssen, daby üch u.G.H. Gottes gnedigen obhalt und **Mariae** gethruwen Fürpitt wolbefelchend ...".

- 1) Der mail./span. Ambassador Carlo Emanuele **Casati** hatte 1638 einen Aufbruch von 4000 Mann [=Regiment Zwyer] "Luth der Pündtnuss begärt ... mit dem Zuothun dass sy auch Zuo Verwahrung der Montferratischen Jngenommenen Plätzen gebrucht werden Sölten". Diesem Begehren war von seiten Zugs entsprochen worden "Luth und Jnhalt der Pündtnuss. ... Belangendt aber die verwahrung der Plätzen Jm Montferrat möge man es auch Zuolassen, So Veer es anderen habenden Pündtnüssen nit Zewider Syn Wurde [- Gefahr von Transgressionen -]", s. Zurlaubiana AH 121/118. In der Folge stellte dann auch Stadt und Amt Zug 2 Kompagnien, nämlich Brandenberg und Kreuel, s. ebenda AH 121/119.

Kopie, vom Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben
AH 121, 13 - Blatt 13^v leer

8

[1633 n. Januar 24.]

A

VORSCHLAG [VON BEAT II. ZURLAUBEN, DEM TAGSATZUNGSGESANDTEN
VON STADT UND AMT ZUG UND VERMITTLER IM KLUSERHANDEL ZWI-
SCHEN SOLOTHURN UND BERN] BEZÜGLICH DER FORMULIERUNG DES
ABSCHIEDS DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE [VOM 24. JANUAR
1633 IN BADEN]¹ BETREFFEND [EBENDIESEN HANDEL]

EA V 2, 728 c sowie StA AG 2304, 134-137

"Diss möchte man also Jn abscheidt Jnverlyben[:]

*Alsdann wir die 11 Unjnterresierte Ohrt [=Schiedorte im Kluserhan-
del: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, FR, SH, AP] etliche Puncten und Ar-
ticul, underredt und berathschlaget durch welliche vilicht, unserem
Verhoffen nach, disere währenden stritigkheit abgeholfen, und also
beedersits widerumb gütlich versüent werden möchten. Sind dieselbi-
gen vor gantzer Unser Versammlung beeden Parthyen eröffnet, und da-
hin gezilet worden, worinen U.E. [Schultheiss und Rat] d[er] Statt
Bern ein Vernüegen geschaffet, und den unserm allgemeinen wäsen Zuo
quotem bestandt könnte geholfen werden: Alss aber u.E. von Bern sich
...²*

*Haruff haben wir unsere E. [Schultheiss und Rat] d[er] Stat Solo-
thorn beweglich dahin ersuoht, und petten, dass sy sich diserm un-
serm allgemeinen quoterachten, und fridtfertiger wollmeynung best-
möglichst bequemen, und ehist eins und anders der nothurfft nach Jns
wärkh sezen welten. Damit und aber dass Eydtgnösische wäsen, und
fryes Harkhommen sicherer Handel und Wandel bestendig erhalten und
gmeiner Wollstandt nit wytter betrüebt werden möge. Handt wir der
mehrereheil der Unparthyschen ohrten, Anders nit finden können,
dan dass die billigkheit, nit weniger alss die crafft unsererer gemei-
nen Pündten, Jn allwäg erfordert dass u.E. d[er] Statt Bern, nunmehr
die Angelegte Arrest und verbott wider ufflösen, undt die Päss er-
öffnen söllendt, Undt so Veer U.E. d[er] Statt Solothorn sich also
diser obverstandnen wägwyssung nach wider Verhoffen mit U.E. d[er]
Statt Bern nit betragen möchten, dass eben dan Undt uff ussschlag
allerhand gesuochter gütlicher mitlen, den Rechtsbegärenden billich*